



Mit dem Tierschutz kommen Jahr für Jahr immer mehr Windhunde aus Spanien in unser Land. Als sanfte Familienhunde angepriesen, aus Mitleid oder Interesse an diesen so „andersartigen“ Hunden adoptiert, sind viele der neuen Halter bald mit Verhaltensweisen konfrontiert, die ein harmonisches Zusammenleben in unserer begrenzten Kulturlandschaft enorm erschweren. Den Anforderungen, die diese jagdlich geführten Windhunde an ihre Halter stellen, widmen sich die Kulturwissenschaftlerin Dr. Karin Dohrmann und die professionelle Hundetrainerin und Jagdhundeausbilderin Inga Böhm.

VON DR. KARIN DOHRMANN U. INGA BÖHM

Leben mit Galgo, Greyhound und Podenco

Podencos und Galgos werden in Spanien seit Jahrhunderten als Jagdhunde für die Nieder- und Hochwildjagd eingesetzt. Fand bei den Galgos eine Spezialisierung auf den Hasen und bei den Podencos auf Kaninchen statt, werden bis heute Vertreter beider Rassen und deren Mischlinge in Meuten auf Schwarz-, Reh-, Hirschwild und Mufflon eingesetzt. Der Podenco als passionierter Apportierer wird dazu auch zur Rothuhnjagd mitgenommen. Ihr Arbeitseinsatz ist in Spanien jedoch auf eine gesetzlich geregelte Jagdzeit begrenzt, und so werden sie oft für den Rest des Jahres für ihre Halter zu

nützlosen Essern. Ein großer Teil dieser Jagd-Windhunde wird daher traditionell „entsorgt“: erhängt, ertränkt, ausgesetzt. Oder in Tötungsstationen, bestenfalls in den Tierschutz abgegeben.

Da Windhunde in Spanien keine Vermittlungschancen haben und nach 21 Tagen getötet oder lebenslang in einem Tierheim verwahrt werden, vermitteln einige Organisationen und Tierheime diese Hunde in unser Land, wo die Zahl der Liebhaber stetig wächst. Oft werden aber auch reinrassige Podencos, vor allem kleinstwüchsige Vertreter der Rasse wie der

Podengo Portugues Pequeno, aus Unwissenheit als harmlose Mischlinge vermittelt und versetzen dann ihre neuen Halter mit ihrer Jagdpassion und Wildschärfe in wahre Aufregung.

Sanftes Wesen und ambitioniertes Raubtier in Einem

Im Haus zeigen Windhunde ein äußerst ruhiges und sanftes Wesen und gelten deswegen als optimale Familienhunde. Aber sobald sie das Haus verlassen, gehen sie selbstständig ihrer Profession nach, dem Jagen. Sie durchstöbern weitläufig das Gelände auf der Suche nach Beute oder verfallen bei sich schnell bewegendem Objekten in ihren